

Neue Carabiden (Coleoptera) aus den Sammlungen des Ungarischen National-Museums in Budapest

Von A. JEDLIČKA, Praha

Anlässlich der Bearbeitung des reichen Carabiden-Materiales des Ungarischen National-Museums in Budapest welches mir zur Untersuchung anvertraut wurde, befinden sich immer einige neue Arten und hiemit lege ich schon den vierten Beitrag vor. Die beiden neuen Arten aus Formosa stammen aus der S a u t e r'schen Ausbeute. Typen befinden sich in den Sammlungen des Ungarischen National-Museums.

Elaphrus lapponicus ab. **viridis** ab. n.

Die Nominatform ist oben matt kupferig, die Form dagegen an der Oberseite schön metallisch grün, einschliesslich Beine und Fühler. Die Art variiert in der Farbe, denn L u t s c h i k hat als v. *violaceus* eine violette Form beschrieben.

Saltdal (?Norwegen). Type im Museum Budapest, Cotype in meiner Sammlung.

Pogonus formosanus sp. n.

Oberseite metallisch grün mit blauem Anflug, Flügeldecken in der hinteren Hälfte rötlich durchscheinend, Fühler, Palpen und Beine rotgelb. Kopf glatt, unpunktiert, mit tiefen Stirnfurchen. Halsschild etwas breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, nach vorn ziemlich stark gerundet, nach hinten sehr leicht ausgeschweift verengt, Hinterecken an der Spitze rechtwinkelig, Basis jederseits deutlich abgeschrägt, etwas breiter als der Vorderrand, jederseits mit einem grossen, runden und deutlich punktierten Grübchen, neben den Hinterecken mit deutlichen Fältchen; Vorderrand fast gerade mit herabgebogenen Vorderecken, Mittellinie deutlich. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten fast parallel, fast doppelt so lang wie breit, die inneren Streifen vorne mässig tief, nach hinten viel feiner, die äusseren sehr fein, fein aber deutlich punktiert. Zwischenräume fast flach, nur der dritte mit drei Punkten. Unterseite glatt, Vorderbrust unbeborstet. Episternen der Hinterbrust sehr läng und schmal, Mittel- und Hintertarsen oben längs der Mitte gefurcht. Klauenglied unten behaart. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild nur undeutlich, Flügeldecken deutlich isodiametrisch genetzt. Long. 6 mm.

Formosa: Amping, 2 Stück. Type im Museum Budapest, Cotype in meiner Sammlung (leg. S a u t e r).

Durch auffallende Färbung leicht kenntlich.

Pogonus Sauteri sp. n.

Schwarz oder mit grünlichem Anflug. Fühler, Palpen und Beine braungelb. Kopf glatt. Halsschild etwas breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, nach vorn stark gerundet, nach hinten sehr wenig verengt, Basis viel breiter als der Vorderrand, seitlich abgeschrägt, vor den rechtwinkeligen Hinterecken an den Seiten nur sanft ausgeschweift, Basalgrübchen sehr flach, fast die ganze Basis ziemlich dicht punktiert, mit schwachem Fältchen in den Hinterecken, Mittellinie fein. Flügeldecken länglich, parallel, die inneren Streifen vorne mässig tief, nach hinten viel feiner, die äusseren sehr fein, vorne ziemlich deutlich punktiert, hinten fast glatt. Zwischenräume fast flach, der dritte mit 3 Punkten. Unterseite glatt, Vorderbrust ohne Borsten, Episternen der Hinterbrust sehr lang. Mikroskulptur: ganze Oberseite deutlich isodiametrisch genetzt. Long. 6 mm.

Formosa: Fuhosho (Type), Amping (Cotype). 2 Stück. Type in meiner Sammlung, Cotype im Museum Budapest (leg. S a u t e r).

Dem paläarktischen *P. riparius* Dej. ähnlich, aber viel kleiner, durch fast flache, feiner punktierte Basalgrübche, feinere Streifen, feinere Punktierung derselben und mehr parallele Flügeldecken verschieden.

Bembidion quadripustulatum ab. **conjunctum** ab. n. (B o k o r in lit.)

Die vier gelben Makeln sind stark vergrössert, unbestimmt begrenzt, längs der Flügeldeckenmitte teilweise verbunden, so dass in der Mitte eine etwas dunklere, gelbbraune Binde entsteht; die Naht längs des ersten Streifens geschwärzt und in der Mitte seitlich bis zum 3. Streifen gebräunt. Kopf, Halsschild und Fühler schwarz, weshalb es sich also um ein reifes Exemplar handelt.

Croatien: Ludberg, ein Weibchen.

Pterostichus (Orthomus) Székessyi sp. n.

Dunkel rotbraun, Fühler und Palpen rotgelb. Kopf glatt, mit kurzen tiefen Stirnfurchen. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, ziemlich flach, fast doppelt so breit als der Kopf mit den Augen, nach vorne ziemlich stark, nach hinten fast kaum verengt, am Vorderrande mässig ausgeschnitten, die Hinterecken etwas vorragend, die Hinterecken fast rechtwinkelig, die Seitenrandkehle sehr schmal, die Basis zwischen den inneren Basalgrübchen quer niedergedrückt, das innere liegt in der Mitte zwischen der Mittellinie und dem Seitenrande und ist strichförmig und hinten nach aussen gebogen, das äussere ist etwas grübchenförmig mit einigen Punkten und vom Seitenrande durch einen flachen Wulst abgetrennt, der Raum in den Hinterecken verflacht. Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, die Schultern stumpfwinkelig, scharf, mit winzigem Zähnchen, nach hinten allmählich verengt, tief gestreift, Streifen glatt, Zwischenräume etwas gewölbt, der dritte mit zwei Punkten am dritten Streifen, der hintere weit hinter der Mitte gelegen. Scutellarstreifen lang, Abdominalsegmente mit Querfurche, Episternen der Hinterbrust viel länger als breit, die ganze Unterseite unpunktiert. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild fein, Flügeldecken viel gröber isodiametrisch genetzt. Long. 10 mm.

Balearen, ohne nähere Angabe, ein Männchen.

Durch den nach hinten kaum verengten Halsschild dem *Orthomus hispanus* nahe stehend; dieser ist aber viel dunkler, der Halsschild ist sehr deutlich gewölbt, namentlich die Vorderecken sind deutlich herabgebogen, (bei *O. Székessyi* ist der Halsschild fast flach, die Vorderecken sehr wenig herabgebogen), die Basismitte ist gewölbt, die Basalgrübchen sind viel grösser und tiefer, das äussere vom Seitenrande durch deutliche Wulst abgetrennt; viel grösser und deutlicher punktiert, die Streifen fein punktiert, Zwischenräume flacher, der hintere Punkt liegt in der Mitte der Flügeldecken.

Harpalus Kaszabi sp. n.

Pechbraun, wenig glänzend, Oberlippe, Fühler, Palpen und Beine gelbrot, Unterseite rotbraun. Kopf ziemlich breit, glatt, mit punktförmigen Stirngrübchen. Clypeus deutlich ausgeschnitten. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, fast um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande fast gerade, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten leicht ausgeschweift verengt, die Hinterecken rechtwinkelig, scharf, die Basis etwas schmaler als der Vorderrand, deutlich gerandet, jederseits mit einem kurzen, glatten Längsstrich, Seitenrandkehle sehr schmal, Mittellinie sehr fein. Flügeldecken deutlich breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, hinten deutlich ausgeschweift mit abgerundetem Aussenwinkel, die Naht nach hinten verlängert und einzeln abgerundet. Basis etwas breiter als der Hinterrand des Halsschildes, der Basalrand bildet mit dem Seitenrand einen scharfen Winkel. Streifen mässig tief, glatt, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit einem Punkt im letzten Viertel. Episternen der Hinterbrust länger als breit, die Abdominalsegmente ausser den beiden normalen langen Borsten noch am Hinterrande mit einigen kurzen Borsten, Schenkel und Prosternalfortsatz ebenfalls mit langen Borsten versehen. Hinterbrust punktiert und behaart, Vorderbrust mit Episternen glatt. Mikroskulptur: die ganze Oberseite fast isodiametrisch genetzt. Long. 10 mm.

Teneriffe, ein Weibchen.

Durch die glatten Basalgrübchen und den herzförmigen Halsschild gehört die neue Art nach der Reitter'schen Bestimmungstabelle in die Gruppe *Harpaloderus*, durch die behaarten Abdominalsegmente in die Gruppe *Harpalobius*, ist aber mit keiner Art dieser Gruppen näher verwandt. — Durch den herzförmigen Halsschild dem *atratus*, durch die matte Oberseite dem Weibchen des *honestus* etwas ähnlich; aber durch die eigenartige Bildung der Flügeldeckenspitze leicht zu unterscheiden.

Amara (Leiocnemis) foveibasis sp. n. (Reitter in litt.)

Rotgelb mit schwachem Metallschimmer (Type), braunrot, wenig glänzend, Fühler und Beine rot (Paratype). Kopf mit kurzen strichförmigen, schräg gestellten Stirnfurchen. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, am Vorderrande fast gerade, mit etwas abgerundeten Vorderecken, nach vorn ziemlich stark gerundet, nach hinten wenig, fast geradlinig, verengt, Hinterecken fast rechtwinkelig. Basis viel breiter als der Vorderrand, jederseits gerandet, jederseits mit zwei Basalgrübchen, das innere grösser und tiefer, das äussere kleiner, grübchenförmig, beide (Type), oder nur der innere (Paratype) fein punktiert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, Schultern stumpf und scharf, hinten halbkreisförmig abgerundet, Streifen ziemlich tief, bis über die Mitte deutlich punktiert, Scu-

tellarstreifen ziemlich kurz. Prosternalfortsatz an der Spitze gerandet, ohne Borsten, Episternen der Hinterbrust länger als breit, glatt. Mikrosculptur: ganze Oberseite fein isodiametrisch genetzt. Long. 6 mm.

Altai. Type in Museum Budapest (vielleicht unreif), Paratype in meiner Sammlung.

Aus der Verwandtschaft der Arten *A. Harrisoni* Ball., *tartariae* Bat. und *frivola* Bat. — *A. Harrisoni* aus Baluchistan ist grösser, 7 mm, ihre Flügeldeckenstreifen sind fein und undeutlich punktiert. *A. tartariae* aus Kaschmir hat einen nach hinten ziemlich stark gerundet verengten Halsschild, die Hinterecken sind stumpf und die Basis ist reichlicher punktiert. *A. frivola* aus Turkestan ist kleiner, 5,5 mm, der Halsschild auch nach hinten deutlich verengt, die Streifen feiner und viel weniger punktiert.